

Der Spieltag



Regionalliga Nord

BW Wittorf II – BV Gifhorn	2:6
SG Hamburg – SG Vechede/L.	3:5
BCE Südring Berlin – SG Luckau/B.	6:2
Berliner Brauereien – EBT Berlin II	4:4
BW Wittorf II – SG Vechede/Leng.	1:7
Südring Berlin – EBT Berlin II	4:4
Berliner Brauereien – SG Luckau/B.	3:5
SG Hamburg – BV Gifhorn	6:2

1. BCE Südring Berlin	6	5	1	0	38:10	11:1
2. Berliner Brauereien	6	4	1	1	29:19	9:3
3. SG Luckau/Blank.	6	4	1	1	29:19	9:3
4. SG EBT Berlin II	6	2	3	1	25:23	7:5
5. SG Vechede/Leng.	6	3	0	3	24:24	6:6
6. BV Gifhorn	6	1	2	3	20:28	4:8
7. SG Hamburg	6	1	0	5	18:30	2:10
8. BW Wittorf II	6	0	0	6	9:39	0:12

25:36! Beim VfB gibt es Gesprächsbedarf

RHUMETAL. Für die Verbandsliga-Handballer des VfB Fallersleben gab es am Sonntag nichts zu holen. Bei der HSG Rhumetal unterlag der VfB deutlich mit 25:36 (15:19) und steht somit auf dem zwölften Tabellenplatz.

Fallersleben hatte im Vorfeld der Begegnung mit Kris Behrens und Lars Heyen zwei gewichtige Ausfälle im Rückraum hinnehmen müssen. Trotzdem konnte der VfB eine schlagkräftige Mannschaft aufbieten und spielte die erste Viertelstunde auch ordentlich mit, bevor die Gastgeber sich mit drei schnellen Treffern absetzen konnten.

Besonders in der zweiten Hälfte agierte das Team von Trainer Mike Knobbe aber über weite Strecken unkonzentriert und leistete sich immer wieder technische Fehler. „Das war eine Katastrophe“, fasste der



„Zu wenig“: Coach Knobbe will mit dem Team reden.

Coach zusammen. „Bis auf Torhüter Florian Meyer war das von allen viel zu wenig. So wie wir gespielt haben, war eine solche Niederlage auch völlig gerechtfertigt.“

Die Niederlage einfach abzuhaken, kommt für Knobbe nicht in Frage: „Das werden wir nicht so stehen lassen, es wird vor der nächsten Trainingseinheit ein Gespräch geben. Ich hoffe, dass die Jungs sich motivieren können, wieder mehr zu machen.“

Dass Fallersleben ohne gelernter halblinken Rückraumspieler auskommen muss, will Knobbe auf Dauer nicht als Ausrede gelten lassen: „Natürlich ist es eine schwere Situation. Aber wir müssen weitermachen und an uns arbeiten.“
VfB: Meyer, Brauße – Siemann, Reitmeier (1), Schöttke (12), Schmidt (2), Frerichs (2), Hoffmann, Bichbäumer (3), Poplawski, Börger (1), Wolff (4), Kobbe, Lührs. jsc

Kater nach den Kellerpartys

Badminton-Regionalliga: Gifhorn gewinnt erst, verliert dann und bleibt damit Dritttletzter



Siegpremieren, aber gemischte Gefühle: Für Dennis Friedenstab (h.) und Yannik Joop gab es ein 6:2 und ein 2:6. SEBASTIAN PREUSS

VON MAIK SCHULZE

NEUMÜNSTER/HAMBURG. Der erste Saisonsieg ist da, doch nach Feiern war dem BV Gifhorn in der Badminton-Regionalliga nicht zumute. Zwar gab's zunächst bei Schlusslicht BW Wittorf Neumünster II ein 6:2, doch am Sonntag folgte ein 2:6 beim Vorletzten SG Hamburg. Gifhorn machte sich deshalb nach den Kellerpartys mit einem Kater auf den Heimweg, setzt sich als Dritttletzter nicht von unten ab.

Ohne Topspielerin Larina Tornow (dienstlich verhindert) ging's für Gifhorn in Neumünster aber gut los. Dennis Friedenstab gewann als Nummer 1 im dritten Anlauf sein erstes Einzel

und war zuvor an der Siegpremiere von Yannik Joop beteiligt gewesen, der am vergangenen Heimspieltag sein Comeback gegeben hatte. „Am Samstag war es cool. Ich habe während der Spiele nicht mehr an meinen Fuß gedacht“, so Joop. So gab's im Doppel an der Seite von Friedenstab und im Mixed mit Oberliga-Leihgabe Karen Radke jeweils Zwei-Satz-Siege. Unterm Strich musste sich nur Benjamin Dieckhoff in Einzel und Doppel zweimal im Entscheidungssatz geschla-

gen geben. „Letztlich ein relativ klarer Sieg für uns“, so Friedenstab.

Mit vier Punkten Vorsprung ging's nach Hamburg. Ein weiterer Erfolg – und Gifhorn hätte sich quasi aller Abstiegssnöte entledigt. „Doch es lief enttäuschend“, so Friedenstab. Sein Team gab alle Doppel ab. „Wir mussten einem 0:3 hinterherlaufen – dann wird's schwer“, sagte der BVG-Kapitän, der sein Einzel zwar ebenso souverän gewann wie Teamkollege Patrick Thöne – doch das war's dann aus Gifhorer Sicht. Lea Dingler kratzte zwar im Einzel

„Klar, wir müssen zusehen, dass wir punkten. Ich habe aber keine Angst, dass wir unten reinrutschen.“

Dennis Friedenstab
Kapitän des BV Gifhorn

und im Doppel mit Radke am Sieg, verlor beide Matches jedoch knapp. „Es wäre zwar ein Remis dringewesen, aber es war nicht unser Tag“, so Friedenstab, der beim Blick auf die Tabelle ruhig bleibt: „Klar, wir müssen zusehen, dass wir punkten. Doch da gibt es einige Möglichkeiten. Ich habe aber keine Angst, dass wir unten reinrutschen.“

Doch Druck ist da. Auf Gifhorn wartet am 11. November zum Hinrunden-Finale ausgerechnet das Derby bei der SG Vechede/Lengede. Und zeitgleich wird im Duell zwischen Wittorf II und Hamburg mindestens ein Kellerkind punkten...

BW Wittorf Neumünster II – BV Gifhorn 2:6

1. Herrendoppel:	Hauschild/Trautloff – Joop/Friedenstab	19:21, 13:21
2. Herrendoppel:	Kneip/Nebendahl – Thöne/Dieckhoff	21:13, 20:22, 21:17
Damendoppel:	Hingst/Schadlowski – Dingler/Radke	15:21, 16:21
1. Herreneinzel:	Kneip – Friedenstab	9:21, 12:21
2. Herreneinzel:	Trautloff – Thöne	9:21, 5:21
3. Herreneinzel:	Nebendahl – Dieckhoff	18:21, 21:9, 21:17
Dameneinzel:	Hingst – Dingler	13:21, 20:22
Mixed:	Hauschild/Schadlowski – Joop/Radke	18:21, 18:21

SG Hamburg – BV Gifhorn 6:2

1. Herrendoppel:	Moll/Steckel – Joop/Friedenstab	21:18, 21:13
2. Herrendoppel:	Kreher/Ober – Thöne/Dieckhoff	21:14, 23:21
Damendoppel:	Lux/Pausen – Dingler/Radke	21:15, 18:21, 22:20
1. Herreneinzel:	Kreher – Friedenstab	11:21, 11:21
2. Herreneinzel:	Moll – Thöne	13:21, 10:21
3. Herreneinzel:	Hinrichsen – Dieckhoff	22:24, 21:15, 21:13
Dameneinzel:	Lux – Dingler	21:19, 22:20
Mixed:	Steckel/Pausen – Joop/Radke	21:10, 21:17

28:25! Ersatz-Trainer coacht Vorsfelde zum Sieg

NIENBURG. Die Oberliga-Handballer des MTV Vorsfelde haben ihren Platz an der Tabellenspitze erfolgreich verteidigt: Am Samstag gewann der MTV bei der HSG Nienburg mit 28:25 (12:6). Auf der Bank gab es dabei eine kleine Überraschung...

Trainer Jürgen Thiele fiel krankheitsbedingt aus, für ihn sprang der langjährige MTV-Coach Sigi Klar ein. „Das war klasse, dass er so kurzfristig zur Verfügung gestanden hat“, freute sich Spieler Pascal

Bock. Mit dem Ersatz-Trainer im Rücken erwischte vor allem Vorsfeldes Abwehr einen nahezu perfekten Start.

Mit viel Einsatz und Disziplin vernagelte der MTV das eigene Tor, nach knapp 20 Minuten standen die sonst so offensivstarken Gastgeber bei nur drei Treffern. Das Bollwerk hielt lange, erst in der zweiten Hälfte schlichen sich kleinere Fehler ein, die HSG kam prompt auf ein Tor heran.

„In der Phase wollten wir alle das Spiel unbedingt in die

richtige Richtung lenken. Das ist uns sehr gut gelungen“, lobte Bock die Reaktion seiner Mannschaft auf den zusammengeschmolzenen Vorsprung.

Nienburg versuchte mit allen Mitteln, die Begegnung noch umzubiegen, Vorsfelde ließ sich aber im weiteren Verlauf nicht mehr aus der Ruhe bringen. „Nienburg hat wirklich stark gespielt. Wir haben aber in jeder Phase schnell die richtigen Lösungen gefunden. Das war ein starkes Spiel, wir

sind sehr zufrieden mit dem Sieg“, fasste Bock zusammen.

Durch den Erfolg steht der MTV mit zwölf Punkten weiterhin an der Tabellenspitze. Am kommenden Wochenende soll diese Position beim TSV Burgdorf III weiter gefestigt werden.

MTV: Rüger, Krüger – Seimann (1), Kühlbauch (2), Johow, Hartfiel (8), Bock (6), Tangermann (1), Bangemann (5), Feig (3), Lüdiger (1), Guiret (1). jsc



Weiter Erster: Pascal Bock und der MTV Vorsfelde.

BORIS BASCHIN

28:33! Aber diese Niederlage macht dem VfL Mut

Handball-Oberliga: Wolfsburg lange Zeit auf Augenhöhe mit dem Tabellenzweiten – Reckel: „Eine klare Steigerung“



Wieder verloren, aber die Leistung macht Hoffnung: Der VfL Wolfsburg (am Ball) unterlag in der Oberliga mit 28:33. TIM SCHULZE

WOLFSBURG. Die Oberliga-Handballerinnen des VfL Wolfsburg mussten sich am Sonntag der HSG Hannover-Badenstedt II mit 28:33 (13:13) geschlagen geben. Im Vergleich zu den ersten Saisonspielen zeigte sich die Mannschaft aber klar verbessert.

Der Tabellenzweite beim Schlusslicht – die Favoritenrolle lag eindeutig bei den Gästen. Im Spiel war davon aber wenig zu sehen, der VfL agierte konzentriert und sicher, ließ die HSG nie weiter als zwei Tore davonziehen. Das Unentschieden zur Pause ging völlig in Ordnung. Auch

nach dem Seitenwechsel zeigte das Team von Trainer Daniel Reckel eine ansprechende Leistung, erst in der Schlussphase nutzte Hannover einige leichtfertige Fehler im Wolfsburger Angriff, um das Spiel zu entscheiden.

Trotz des am Ende bitteren Resultats zeigte sich Reckel sehr angetan von der Leistung seiner Mannschaft: „Die Niederlage ist zu hoch ausgefallen. Das war eine klare Steigerung im Vergleich zu unseren ersten Spielen, darauf können wir sehr gut aufbauen.“

Die Gründe für den besse-

ren Endspurt der Gäste waren schnell gefunden: „Wir waren im Angriff nicht präzise genug, vielleicht haben auch etwas die Konzentration und Cleverness gefehlt.“

Die nächste Möglichkeit, das Tabellenende zu verlassen, bietet sich dem VfL am Wochenende bei der HSG Göttingen. „Wir haben gegen den Zweiten auf Augenhöhe gespielt. Das stimmt uns sehr positiv für die kommenden Aufgaben“, so Reckel.

VfL: Ehrhardt, Bausewein – Hänsl (2), Drotleff, Wasowicz (1), Neumann (1), Kohn, Zimball, Lindner (6), Fanslau (3), Schmitz (2), Röhlig, Behne-Wiswe (12), Kohnert (1). jsc